

Schon viel Schlimmeres erlebt

Müller + Wilisch gibt es seit 125 Jahren – die Krise erschüttert die Firma kaum

Feldafing ■ 125-jähriges Bestehen hat die Feldafinger Firma Müller + Wilisch kürzlich gefeiert. Das Unternehmen, das heute technische Kunststoffteile herstellt, wurde 1884 von Kaufmann Johannes Müller und Gerber Paul Wilisch als Lederfabrik am Starzenbach gegründet. „Damals war Feldafing ein Dorf mit nur 60 Häusern“, erzählt Inhaber Walter Metzner, der gleichzeitig Vizebürgermeister von Feldafing ist und das Familienunternehmen 1984 von Vater Klaus Metzner übernahm. Walter Metzner – dessen Urgroßonkel Paul Wilisch war – führt es nun also in vierter Generation.

Nach dem Krieg ging es der Textilindustrie sehr schlecht. Deshalb entschloss sich der heute 84-jährige Klaus Metzner in den sechziger Jahren, den Betrieb umzustellen und aus Kunststoffgranulat mit Spritzgussverfahren technische Kunststoffteile, wie zum Beispiele Gehäuse für Belüftungsanlagen, herzu-

stellen. Mit Erfolg, wie die Geschichte der Firma belegt: Sogar Siemens war lange Zeit ein Kunde von Müller + Wilisch. Man habe von dem Konzern viel gelernt, erklärte Walter Metzner in seiner Festrede vor den 30 Gästen, darunter auch Walter Essler von der Industrie- und Handelskammer, der Metzner später eine IHK-Ehrenurkunde zum 125-jährigen Jubiläum überreichte.

Heute sei man froh, so viele unterschiedliche Kunden zu haben, die vor allem aus den Bereichen Medizin und Maschinenbau kommen. „Somit haben wir uns nie in eine Abhängigkeit begeben“, betonte Metzner. Aber auch bei Müller + Wilisch spürt man die Krise. Der Absatz sei zurückgegangen und vor einigen Wochen wurden die rund 25 Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Die Firma habe jedoch schon Schlimmeres überstanden: Während der beiden Weltkriege musste der Betrieb sogar vorübergehend schlie-

ßen. „Im Gegensatz dazu scheint die momentane Krise nicht so dramatisch“, sagte Metzner. Außerdem darf man optimistisch sein, dass das Unternehmen demnächst wieder mehr Aufträge bekommt: Müller + Wilisch will nämlich die Kunden eines stillgelegten Landsberger Kunststoffwerks übernehmen.

Karolina Jenninger



Bernhard Sontheim freut sich mit Walter Metzner (li.). trey